

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

Beitrag zum Forschungsforum
der 10. efas-Jahrestagung
*Steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen
= zunehmende Prekarisierung?*
FHTW Berlin 15. & 16. November 2012

Gertraude Krell

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

Gliederung

- 1 Das Gesamtprojekt
- 2 Konzeptionelle Rahmung
- 3 Fünf ausgewählte Thesen
- 4 Quellen

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

1 Das Gesamtprojekt

Deutungs- und Positionierungskämpfe im Feld der Wirtschaftswissenschaften (vgl. auch Krell 2013; Krell in Vorbereitung)

- VWL vs. BWL (historisch und aktuell)
- VWL vs. VWL (aktuell z.B. „Methodenstreit“: international & mathematisch orientierte Makroökonomik vs. traditionelle deutsche Ordnungsökonomik)
- BWL vs. BWL (aktuell z.B. Kontroverse über verhaltenswissenschaftliche vs. ökonomische Orientierung)
- In VWL und BWL: Kritik vs. Mainstream

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

2 Konzeptionelle Rahmung

Diskurse „als Praktiken [...], die systematisch die Gegenstände bilden, von denen sie sprechen“ (Foucault 1981: 74)

Für die verschiedenen **Diskurspositionen**, als die politischen Standorte von Personen (u.a.), fungiert der Diskurs „wie eine Art gemeinsames **Spielfeld** (ähnlich der Bourdieuschen ‚Feld‘-Kategorie)“ (Link 2006: 420)

Auf diesem Feld werden „**Deutungskämpfe**“ (Jäger/Jäger 2007) verbunden mit **Positionierungskämpfen** ausgetragen

Dieses (Spiel-)Feld ist wiederum „Teil eines **weiteren Macht- und Praxisfeldes**“ (Dreyfus/Rabinow 1994: 232)

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

2 Konzeptionelle Rahmung

Dementsprechend „Feministische Ökonomie“ betrachtet als

- Diskursive Fabrikation / Formation
- Gegenstand und Produkt von Deutungskämpfen
- Diskursposition (Kritik der herrschenden Ökonomie aus feministischer Perspektive)
- Wissenschaftliches bzw. akademisches (Teil-)Feld im Sinne Bourdieus

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

2 Konzeptionelle Rahmung

Machtwirkungen von Diskursen

- **Objektivierung als „Kunst der Verteilungen“** (Foucault 1976: 181ff.)

Wem wird welcher Platz und Rang zugeordnet?

Hier: sowohl Platz und Rang „der“ feministischen Ökonomie bzw. feministischer Ökonom_innen* als auch Plätze und Ränge innerhalb dieses Feldes

- **Subjektivierung im doppelten Sinn von**
 - **Normierungen unterworfen werden und**
 - **Identitätsangebote erhalten** (Foucault 1994: 246)

Hier: Feministische Ökonom_innen* als „Wissenschaftssubjekte“

* Oder auch nur Ökonominen und damit Ausschluss von feministischen Ökonomen.

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

3 Fünf ausgewählte Thesen

(1) Kritische Diskurspositionen als „Widerstandspunkte im Machtnetz“ (Foucault): Kritisiert werden die herrschenden Verhältnisse in Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaften

- **VWL:** Kritik „der Orthodoxie“ durch „heterodoxe“ Ansätze (vgl. z.B. van Staveren 2010)

=> darunter auch feministische Ansätze

- **BWL:** (aktuell) Kritik des Mainstream der Business Schools bzw. der BWL und der dominierenden Managementpraxis durch „Critical Management Studies (CMS)“ (vgl. z.B. Hartz 2011)

=> darunter auch feministische Ansätze

... aber „niemals außerhalb der Macht“ (Foucault 1983: 116ff.)

gertraude.krell@fu-berlin.de

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

3 Fünf ausgewählte Thesen

(2) Ab- und Ausgrenzungen erfolgen

- nicht nur seitens des Mainstream gegenüber Kritiker_innen
- und seitens der Kritiker_innen gegenüber dem Mainstream
- sondern auch seitens Kritiker_innen gegenüber jenen Mitstreiter_innen, die verdächtigt werden, nicht weit genug vom Mainstream entfernt oder gar von diesem vereinnahmt worden zu sein

=> Bspw. „reine“ Kritik vs. Gender Mainstreaming o.Ä.

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

3 Fünf Thesen

(3) Feministische Positionen sind nicht nur eine Stimme im Chor der kritischen Ansätze. Da es geschlechtsblinde, androzentrische und weitere diskriminierende Positionen nicht nur im Mainstream gibt, sind auch andere kritische Ansätze Gegenstand feministischer Kritik

Ein klassisches Beispiel dafür sind die Auseinandersetzungen „des Feminismus“ mit „dem Marxismus“

In den 1970er Jahren nannten wir frauenbewegten Studentinnen am FB Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin unsere Zeitung „Nebenwiderspruch“

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

3 Fünf Thesen

(4) Die Mehrfachzugehörigkeit feministischer Ökonominnen zum Feld der Ökonomie bzw. zu deren Teilfeldern VWL oder BWL und zum Feld der Gender Studies* ist verbunden

- mit einer Marginalisierung in beiden Feldern. Mehr noch: Im Feld der Gender Studies werden Ökonomie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre negativ klassifiziert – und Angehörige dieser Disziplinen in „Sippenhaft“** genommen
- mit „shifting identities“ dieser „Wissenschaftssubjekte“

* Zu dessen „Diskursgeschichte“ – und auch zu „Feminismus“ vs. „Gender“ – vgl. Hark (2005).

** Die Etiketten „negative Klassifikationen“ und „Sippenhaft“ werden in der Ethnisierungsforschung verwendet (vgl. Neckel/Sutterlüty 2010; Sutterlüty 2010).

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

3 Fünf Thesen

(5) Die Trennlinien zwischen VWL und BWL und die weit verbreitete Gleichsetzung von Ökonomie als Disziplin mit VWL* werden auch innerhalb des Feldes der feministischen Ökonomie (re-)produziert

Ein Bsp. dafür ist „efas“ . Durch diese Etikettierung werden

- die BWL als Fach de-thematisiert
- BWLer_innen nicht berücksichtigt / unsichtbar gemacht oder „mitgemeint“ wie Frauen beim generischen Maskulinum

* Dazu mehr in Krell (2013).

Feministische Ökonomie als umkämpftes Feld

4 Quellen

Foucault, Michel (1976): Überwachen und Strafen, Frankfurt a.M.

Foucault, Michel (1981): Archäologie des Wissens, Frankfurt a.M.

Foucault, Michel (1983): Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1, Frankfurt a.M.

Foucault, Michel (1994): Das Subjekt und die Macht, in: Dreyfus, Hubert L./Rabinow, Paul: Jenseits von Strukturalismus und Hermeneutik, 2. Aufl., Weinheim: 243-261.

Hark, Sabine (2005): Dissedente Partizipation. Eine Diskursgeschichte des Feminismus, Frankfurt a.M.

Hartz, Ronald (2011): Die „Critical Management Studies“ – eine Zwischenbilanz in kritischer Absicht, in: Bruch, Michael/Schaffar, Wolfgang/Scheiffele, Peter (Hg.): Organisation und Kritik, Münster: 211-246.

Jäger, Margarete/Jäger Siegfried (2007): Deutungskämpfe. Theorie und Praxis kritischer Diskursanalyse, Wiesbaden.

Krell, Gertraude (2013): Wie und mit welchen Machtwirkungen werden Wirtschaft(ende) und Arbeit(ende) fabriziert? – Inspektionen von Ökonomie aus diskurs- und dispositiv-analytischen Perspektiven, in: Maeße, Jens (Hg.): Ökonomie, Diskurs, Regierung: Interdisziplinäre Perspektiven, Wiesbaden: 213-239.

Krell, Gertraude (in Vorbereitung): Deutungs- und Positionierungskämpfe im Feld der Betriebswirtschaftslehre (BWL) (Arbeitstitel), erscheint in: Hartz, Ronald/Rätzer, Matthias (Hg.): Organisationsforschung nach Foucault, Bielefeld.

Link, Jürgen (2006): Diskursanalyse unter besonderer Berücksichtigung von Interdiskurs und Kollektivsymbolik, in: Keller, Reiner/Hirseland, Andreas/Schneider, Werner/Viehöver, Willy (Hg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden, 3. Aufl., Wiesbaden: 407-430.

Neckel, Sighard/Sutterlüty, Ferdinand (2010): Negative Klassifikationen und ethnische Ungleichheit, in: Müller, Marion/Zifonun, Darius (Hg.): Ethnowissen Soziologische Beiträge zu ethnischer Differenzierung und Migration, Wiesbaden: 217-235.

Sutterlüty, Ferdinand (2010): In Sippenhaft. Negative Klassifikationen in ethnischen Konflikten, Frankfurt/New York.

van Staveren, Irene (2010): Feminist Economics: Setting out the Parameters, in: Bauhardt, Christine/Çaglar, Gülay (Hg.): Gender and Economics. Wiesbaden: 18-48.